

Kernpunkte 8

August 2014 / Kurzdokumentation zur Kernenergiediskussion: Tatsachen und Argumente

Energiehunger lässt weitere Länder in Kernenergie einsteigen

Nach dem Reaktorunfall von Fukushima-Daiichi vom 11. März 2011 war die globale nukleare Stromproduktion zurückgegangen. Gemäss der neuesten Prognose des britischen Beratungsunternehmens Global Data erholt sich der Markt nun wieder. Bis 2025 werde die Gesamtleistung von rund 370 Gigawatt in 2013 auf über 500 Gigawatt ansteigen, so Global Data. Getragen werde dieses Wachstum vor allem von Ländern aus dem asiatisch-pazifischen Raum, die neu Strom aus Kernenergie erzeugen wollen.

China: erster Strom von Fuqing-1

Nach einer Bauzeit von fünf Jahren und neun Monaten hat das Kernkraftwerk Fuqing-1 an der Küste der chinesischen Provinz Fujian am 20. August 2014 erstmals Strom ans Netz abgegeben. Am Standort Fuqing sind drei weitere Kraftwerke desselben einheimischen Typs in Bau. Fuqing-2 soll im August 2015 in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme von Fuqing-3 ist auf Februar 2016 angesetzt und Fuqing-4 soll rund ein Jahr später folgen.

USA: Neubaupläne in Utah

Die Westinghouse Electric Company und die Blue Castle Holdings haben am 21. August 2014 eine Absichtserklärung zum Bau zweier Kernkraftwerke am neuen Standort Green River im US-Bundesstaat Utah unterzeichnet. Daraus soll eine Zusammenarbeitsvereinbarung entstehen, die unter anderem Planung, Bau, Brennstoffversorgung sowie Betrieb und Wartung der geplanten zwei Reaktoren der fortgeschrittenen dritten Generation umfasst. Während der Bauzeit werden über 2500 Personen und während der 60-jährigen Betriebszeit rund 1000 Vollzeit-Arbeitskräfte beschäftigt.

Japan: zwei Wiederinbetriebnahme- Gesuche gutgeheissen

Seit dem Reaktorunfall in Fukushima-Daiichi vom 11. März 2011 sind nach und nach alle 48 Kernkraftwerke Japans vom Netz gegangen. Einzig Ohi-3 und -4 waren 2013 nach umfangreichen Sicherheitsüberprüfungen für wenige Monate am Netz. Derzeit sind alle Kernkraftwerke Japans wieder abgestellt. Vor der Wiederinbetriebnahme müssen sie die am 8. Juli 2013 in Kraft getretenen neuen Sicherheitsrichtlinien erfüllen. Dafür müssen ihre Betreiber der nuklearen Aufsichtsbehörde einen Antrag zur Betriebsfreigabe unterbreiten. Die Aufsichtsbehörde hat bisher 20 der möglichen 48 Gesuche erhalten, wovon sie die Gesuche für die Kernkraftwerke Sendai-1 und Sendai-2 gutgeheissen hat. Dort fehlt jetzt noch die Genehmigung der lokalen Entscheidungsträger.

Neues Verfahren zur Tiefenlager- Standortsuche in Grossbritannien

Die britische Regierung hat ein Weissbuch zur Realisierung des geplanten geologischen Tiefenlagers für hochradioaktive Abfälle veröffentlicht. Es beschreibt die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die auf ihrem Gebiet einen Standort zur Verfügung stellen wollen. Die britische Regierung betonte, sie halte weiterhin an den Grundsätzen der Freiwilligkeit und des gemeinschaftsorientierten Vorgehens bei der Standort-suche fest. Laut Regierung erhält jede Gemeinde, die an der ersten Phase des Auswahlverfahrens teilnimmt einen jährlichen Investitionsbetrag von bis zu umgerechnet 1,5 Millionen Franken zugesprochen. Diese Summe erhöht sich auf jährlich bis zu 3,8 Millionen Franken für Gemeinden, die weiterführende Tiefbohrungen zur Einschätzung eines potenziellen Standortes erlauben. Die Finanzmittel stehen ihnen so lange zur Verfügung, wie sie im Auswahlverfahren verbleiben. Die Regierung schätzt, dass die

Redaktion: M.-F. Aepli,
B. Bechtold, M. Brugger, M. Rey,
S. Rychard, M. Schorer
Nuklearforum Schweiz
Postfach 1021
3000 Bern 14
Telefon 031 560 36 50
Telefax 031 560 36 59
info@nuklearforum.ch
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich
ISSN 1421-0347

© 2014 Nuklearforum Schweiz

Standortsuche – nach der zwei Jahre dauernden ersten Phase – rund 15 bis 20 Jahre in Anspruch nehmen könnte.

Endlager in Südkorea

Die erste Bauphase des südkoreanischen Endlagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle – sechs unterirdische Silos mit einer Kapazität von 100'000 Behälter – ist termingerecht Ende Juni 2014 fertiggestellt worden. Die zweite Bauphase, ein oberirdisches Lager mit einer Kapazität für 125'000 Behälter, begann 2011 und soll 2016 abgeschlossen sein. Das Endlager befindet sich in Gyeongju im Südosten Südkoreas in der Nähe des Kernkraftwerks Wolsong. Der Standort hatte sich bereits im November 2005 gegen vier Konkurrenten durchgesetzt.

Urek-N: Vorschlag für neue Regelung der KKW-Betriebsdauer

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) schlägt im Rahmen des ersten Massnahmenpakets der «Energierstrategie 2050» Änderungen gegenüber dem Ausstiegsvorschlag des Bundesrats vor. Sie beantragt, nach einer Betriebsdauer von 40 Jahren für den Weiterbetrieb eines Kernkraftwerkes alle zehn Jahre ein Langzeitbetriebskonzept zu

verlangen, womit die Betriebszeit jeweils um weitere zehn Jahre verlängert werden kann. Für Kernkraftwerke, die beim Inkrafttreten der neuen Bestimmungen bereits mehr als 40 Jahre in Betrieb sind, soll die Pflicht eines Langzeitbetriebskonzeptes erst ab einer Betriebsdauer von 50 Jahren gelten.

Swisselctric mit Vorschlag unzufrieden

In einer ersten Stellungnahme kritisierte die Swisselctric – die Dachorganisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen – den Entscheid der Urek-N, da er sachlich nicht zu begründen sei, der «Energierstrategie 2050» widerspreche und keinen zusätzlichen Sicherheitsgewinn bringe.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter www.nuklearforum.ch bestellen.

P.P.
CH-3000 Bern 14

Post CH AG

Veranstaltung des Nuklearforums Schweiz

Vierter Forums-Treff 2014

Wie kam es dazu, dass die Grenzwerte für radioaktive Strahlung in der Schweiz heute tiefer sind als die natürlich vorkommende Strahlung im Alpenraum? Müsste man diesen nicht konsequenterweise evakuieren?

Am **23. September 2014 um 17 Uhr** referiert Dr. sc. nat. [Walter Rüegg](#), ehemaliger Chefphysiker der Schweizer Armee, zum Thema «Naturphänomen Strahlung: Chancen und Gefahren, Fakten und Mythen». Der Anlass, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet im Restaurant [Au Premier im Hauptbahnhof Zürich](#) statt.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf www.nuklearforum.ch (Nuklearforum Schweiz → Unsere Veranstaltungen).